

## **Mission Statement: «Energiesystem Gebäude & Mobilität»**

eine Initiative von Swiss eMobility, FWS Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz, SwissSolar

---

### **Einleitung:**

Die Abkehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen für die Energieversorgung der Schweiz ist seit Annahme der Energiestrategie 2050 durch das Stimmvolk beschlossene Sache. Ebenso bekennt sich die Schweiz für das Übereinkommen von Paris und die damit verbundenen Reduktionsverpflichtungen der Treibhausgasemissionen, welche durch die Totalrevision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes umgesetzt werden. Strom wird schnellstmöglich fossile Energieträger ersetzen, Mobiles wie auch Immobiles wird elektrifiziert. Das landesweite Stromnetz wird dabei zum Nadelöhr. Um das Netz zu entlasten, entwickeln sich Gebäude durch die Produktion von Strom mit Photovoltaik auf Dächern und Fassaden vom Consumer zum Prosumer.

### **Statement:**

Das Energiesystem Gebäude liefert Heizwärme und Strom für den Haushalt und die Mobilität für die Bewohner. Solaranlagen, Wärmepumpen, thermische und elektrische Speicher, Elektroautobatterien, Ladestationen von Elektrofahrzeugen, Haushaltsgeräte, Gebäudeenergiemanagementsysteme und smart grid-Lösungen sowie künftige Technologien müssen vernetzt werden. Es entstehen vernetzte, intelligente, dezentrale und vom Stromnetz weitgehend – aber nicht vollständig – unabhängige Systeme, die betriebssicher und stabil sein müssen.

Diese Transformation fordert Gebäude- wie auch den Mobilitätssektor stark, die Vernetzung im Gebäude setzt auch mehr Vernetzung, Abstimmung und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure voraus. Mit der Initiative «Energiesystem Gebäude & Mobilität» setzen sich die Verbände Swissolar, Swiss eMobility und der FWS gemeinsam dafür ein, dass die einzelnen Teile zu einem intelligenten Gesamtsystem vernetzt werden und das „Energiesystem Gebäude“ zum Gelingen des Umstiegs auf erneuerbare Energien beiträgt.

Mit der Initiative wollen wir:

- Anspruchsgruppen wie Öffentlichkeit, Gesetzgeber, Bauherrschaften und Fachleute durch offene, transparente Kommunikation über die Mehrwerte, die durch solche Gesamtsysteme entstehen, informieren und allfällig bestehende Vorurteile abbauen;
- gemeinsames Wissen aufbauen und bereits existierendes Wissen verbreiten;
- unser Know-how und unsere Netzwerke gemeinsam nutzen und so unsere Kräfte bündeln, damit unserem Anliegen möglichst viel Gehör verschafft werden kann;
- best-practice Beispiele eruieren, aufbereiten und darüber berichten – Reduktions- und Einsparpotentiale messen, erfassen und aufzeigen;
- Einstiegs- und Umsetzungshindernisse gemeinsam erkennen und dort wo nötig Unterstützung einfordern;
- uns einbringen in den Entstehungsprozess neuer und überarbeiteter Gesetze, Normen und Richtlinien, um sicherzustellen, dass zukunftsfähige Technologien gegenüber veralteten Technologien bevorzugt und nicht benachteiligt werden und relevante Aspekte in Bezug auf das Gesamtsystem verankert werden.